

Lebendiges Sffelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel – 5. Jahrgang, Nr. 5, September 1981

Fürstin Sissi:

Heimat – Geschenk und Verpflichtung

Portrait einer engagierten Umweltschützerin

Umgeben von mächtigen Eichen und einer schillbewachsenen Gräfte steht am Südrand von Wiedenbrück der 400 Jahre alte Burgmannshof „Haus Ausssel“. Daß dieser Fachwerkbau mit seinen prachtvollen Balkenschnitzereien nicht längst dem Abbruchbagger zum Opfer fiel, ist das Verdienst einer engagierten Umweltschützerin, die mit Initiative und Diplomatie um die Erhaltung historischer Bauten kämpft. – Vermutlich wäre der Name „Bentheim-Tecklenburg“ für viele heute kaum mehr als ein Stück westfälischer Vergangenheit, wenn sich nicht immer wieder Mitglieder dieses Hauses den verschiedensten gemeinnützigen Aufgaben stellten. So steht Fürstin Sissi, Herrin auf Schloß Rheda, seit etlichen Jahren an der Spitze der örtlichen Landschaftsschützer; am Erreichten gemessen, auch mit beachtlichem Erfolg.

Als Tochter eines Diplomaten in so urwüchsigen Ländern wie Südafrika und Jugoslawien aufgewachsen, zählte sie später in ihrer neuen Heimat Rheda zu den ersten Mähnern für die Erhaltung einer natürlichen Umwelt und die Bewahrung historisch gewachsener Architektur. Ihre erste größere Aktion



war 1973 mit Hilfe von 11 000 Unterschriften der Protest gegen eine weitere Begradigung der Ems. Sie rettete die ehemalige Pfarrei in Harsewinkel und ein Schwesternhaus in Stromberg ebenso vor dem Abbruch, wie sie die Planer der Rhedaer Osttangente dazu bewog, die neue Straßengführung zwei erhaltenswerten alten Bürgerhäusern anzupassen. – Als Vorstandsmitglied des Umweltverbandes Ostwestfalen, in dem 15 Bürgeraktionen mit über 50 000 Mitgliedern zusammengeschlossen sind, und

Seite der großen Interessenssphäre dieser kämpferischen jungen Frau. So setzt sie heute die große musische Tradition in Rheda mit sehr viel Sachkenntnis fort. Interpretieren von internationalem Rang wie Demus, Eschenbach, Harmoncourt oder Frans Brüggen sind wiederholt zu hörende Gäste im blumengeschmückten und kerzenbeleuchteten „Weißen Saal“. Daß diese besondere Atmosphäre auch von jungen Leuten in Jeans und Rollkragen geschätzt wird, findet bei der jetzigen Generation

Seniorenclubs und Schulklassen sind ihre dankbarsten Zuhörer. – Ohnehin kann sich kaum jemand der charmanten Art entziehen, mit der Fürstin Sissi Heimatgeschichtliches zu erklären versteht. Vielleicht drängt sich deshalb beim Betrachten der Ahnengalerie ein Vergleich mit dem bescheidenen Vorfahr Graf Moritz Casimir I. auf, der den verschwenderischen Luxus französischer Fürstenhäuser tadelte, dafür aber der Nachwelt eine der bedeutendsten Musikbibliotheken hinterließ.

Es gehört heute fast zum Stil einer bestimmten Presse, ihren Lesern oft wenig Schmeichelhaftes vom europäischen Adel zu berichten. Dagegen findet man Äußerungen über das Haus Rheda ausschließlich in der Fachpresse oder seriösen Blättern. So schrieb vor einiger Zeit eine angesehene Sonntagszeitung: „Wenn es um die Erhaltung der natürlichen Landschaft oder die Bewahrung historischer Bausubstanz geht, ist das Haus Bentheim-Tecklenburg ein Ort des Widerstandes; die weitgerieste, künstlerisch versierte Fürstin in ihm die sanfte Revolutionärin“.

Doch bei einem Gespräch mit Fürstin Sissi über Umweltschutz können aus der sonst ausgewogenen Wahl ihrer Worte durchaus einmal Formulierungen herausrutschen wie: „Das System wieder menschlicher machen“; „Die Grünen sind ein Indiz, daß den etablierten Parteien der Umweltgedanke lange fremd war“; oder, „Der Protest der Jugend ist auch ein Zeichen der Verzweiflung“. – Ihr ehrliches Bemühen damit parteipolitisch einzuordnen, steht außerhalb jeder Diskussion. Gerade am Tag der Heimat, wo wir uns des bunten Fahnen schmucks und der Umzüge erfreuen, sollten wir auch über jede Aktivität froh sein, die den Heimatgedanken und die Erhaltung alter Traditionen nicht schon am Ortsausgang enden läßt.

M. Carnap

Sparen mit Zuschlag

bringt Ihnen Zinsen und eine hohe Prämie

Unsere besondere Leistung für Sparer, die regelmäßig und ertragreicher als üblich sparen wollen: ein Sparvertrag, der neben Zinsen und Zinseszinsen einen hohen Zuschlag bringt. Sie sparen 6 Jahre lang und lassen den Sparbetrag ein weiteres Jahr stehen – wir zahlen als zusätzliche Spar-Belohnung den Zuschlag auf alle Sparbeträge vor der ersten bis zur letzten Spar-Rate.

Frage! Sie uns, wir beraten Sie gern.



SPAR- UND DARLEHNSKASSE ISSELHORST EG

Wir bieten mehr
als Geld und Zinsen

der Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz des Kreises Gütersloh überzeugte sie selbst Staatssekretäre und Minister, wie wichtig der natürliche Lauf eines Baches für den Bestand bedrohter Vogelarten ist. – Nicht nur ihre örtlichen Mitbürger schätzen den Einsatz der Fürstin, mit der Berufung zur Präsidentin des Internationalen Burgeninstituts fand ihr Engagement auch auf höchster Fachebene verdiente Würdigung. Naturverbundenheit ist nur eine

im Hause Bentheim-Tecklenburg bemerkenswerte Resonanz. Mit der kostspieligen Restaurierung des Schlosses und seiner Öffnung für die Öffentlichkeit wird deutlich, daß man in Rheda die Verwaltung dieses historischen Erbes vor allem als kulturelle Aufgabe versteht. Fürstin Sissi führt die Besucher meist selbst durch die renovierten Räume des in seinen ältesten Teilen aus dem 12. Jahrhundert stammenden Schlosses. Geschichts- und Heimatvereine,

Heimatfest in Isselhorst

Zum 23. Male feiert das Kirchspiel Isselhorst sein alljährliches Heimatfest. Vom 11. bis 13. September wird „das freundliche Dorf“ wieder einmal Mittel- und Treffpunkt für Alt- und Neubürger aus den Ortsteilen Ebbesloh, Hollen, Holtkamp, Isselhorst und Niehorst sein, um den Heimatgedanken lebendig zu halten. Bürgermeister Adolf Gräwe hob in seiner letztjährigen Begrüßungsansprache die Tugenden Isselhorsts, des Heimatfestes und seiner Gestalter hervor: Isselhorst strahle Gemütlichkeit aus, man fühle sich wohl, das Fest sei ein schlichtes herzliches Bekenntnis zum Heimatgedanken, das man bewußt ablegen solle. Wo wachsende Ausdehnung persönliche Beziehungen verkümmern lasse, könne auch im dörflichen Bereich der Heimatgedanke nur lebendig bleiben, wenn die Bewohner ihn pflegen.

Das Programm des diesjährigen Heimatfestes wird wieder in gewohnter Weise ablaufen. Seit vielen Jahren ist der Kulturabend am Freitag mit Wiederholung am Sonntag Auftakt und Mittelpunkt zugleich. Verantwortlich für die Ausrichtung des Kulturabends ist in diesem Jahre der Turnverein Isselhorst. Die Regie für den „Bunten Rasen“ am Sonntag hat der CVJM übernommen. Aber auch die Landjugend, der Fußballverein, der Gesangverein, die Kyffhäuserkameradschaft, der Schäferhundeverein, der Schützenverein, der Geflügelverein, der Reiterverein, das DRK, die Werbegemeinschaft und der landwirtschaftliche Ortsverein Niehorst werden dazu beitragen, daß auch das diesjährige Heimatfest, alljährlich eine prächtige Gesamtleistung der genannten Isselhorster Vereine, seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Höhepunkt am Sonntag wird sicherlich wieder der Festmarsch sein. Sechs geschmückte Festwagen Isselhorster Vereine werden das Gesamtbild bestimmt bereichern.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, helfen Sie mit, das Heimatfest 1981 erfolgreich zu gestalten und nehmen Sie teil an allen Veranstaltungen. Denken Sie an die Ausschmückung unseres Dorfes. Sie bereiten den ausrichtenden Vereinen und den Besuchern damit eine große Freude. „Goud Wiär un' Masse Taulaup“, diesen Wunsch darf ich abschließend im Namen aller Verantwortlichen aussprechen.

Ihr
Rolf Dolz
Beauftragter der örtlichen Vereine für das Heimatfest

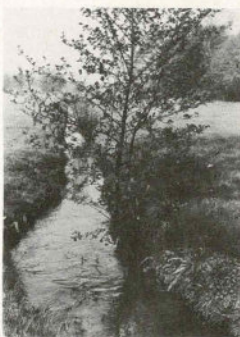


Wo noch Eisvögel und Regenpfeifer brüten

Am Lichtebach

Zwischen Holtkamp und der nordwestlichen Gemeindegrenze durchfließt ein kleiner Bach Isselhorster Gebiet, dessen naturbelassener Lauf und Ufer Brutstätte und Nahrungsquelle seltener Vogelarten sind. Aber auch Flora und Fauna weisen hier Raritäten auf, wie wir sie sonst kaum noch antreffen.

Eine Besonderheit des oft windungsreichen Lichtebaches ist sein tiefes Bett, das häufig von bis zu einem Meter hohen Steilwänden begrenzt wird. In sie gräbt der farbenprächtige Eisvogel seine Brutröhren. Er ernährt sich von kleinen Fischen und Wasserinsekten, die ihm dieser



len rund um die Eier ins Nest. Das führt zu der falschen Annahme, als polsterten sie damit ihr Gelege.

Kiebitz, Regenpfeifer und der Große Brachvogel sind weitere Bewohner und Brüter in den Feuchtwiesen am Lichtebach. Zu ihnen gesellt sich die bei uns selten gewordene Bekassine, und manchmal ist auch der Graureiher hier zu Gast. Er soll im Kreisgebiet nur noch eine einzige Brutkolonie haben. Wie er, sind alle diese Vögel die letzten Vertreter einer früher hier sehr artenreichen Avifauna, die aber durch menschliche Eingriffe in die Natur bei uns zunehmend ihren Lebensraum verliert. Mit dem Steinkauz, Wiesenpieper und dem Blaukehlchen, die sämtlich einmal typische Vogelarten dieses Gebietes waren, läßt sich die Reihe der vom Aussterben Bedrohten weiter fortsetzen. Es gibt heute schon genügend Gattungen, von denen hier keine Nistplätze mehr bekannt sind. Auch den im Frühjahr und Herbst unser Land überquerenden Zugvögeln, deren Brutreich Nord- und Osteuropa ist, fehlt mit Abnahme der Feuchtwiesen vielfach die Nahrungsgrundlage. Diese Durchzügler waren einst regelmäßige Gäste in unserer offenen und bodenfeuchten Gegend. Der Lichtebach und seine Uferstreifen vermitteln ein eindrucksvolles Bild von einer weitgehend unberührten Landschaft. Sie zählt zu den letzten naturnahen Räumen, die unser Kreisgebiet noch vorweisen kann.

M. Carnap

Küchen direkt vom Hersteller

Küchen-König

seit vier Generationen Tischlerhandwerk

In unseren Ausstellungsräumen können Sie die neuesten Küchenmodelle bewundern. Wie immer, Küchen nach handwerklicher Tradition gefertigt, die wir auch nach Jahren, evtl. zu einem Umzug, noch umbauen können.

Für unsere Kunstgewerbe-Ecke sind wieder viele schöne neue Teile eingetroffen.


König
ANBAUKÜCHEN

4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)

Haverkamp 37 (Nahe Friedhof)
Telefon (05241) 6494

klare Bach noch bietet. Von einer Warte, meistens einem überhängenden Ast, erspäht der Eisvogel seine Beute. Danach stößt er blitzschnell mit geöffnetem

Schnabel ins Wasser und trägt dann seine Mahlzeit ans Land. Während des Brütens würgen die Vögel die Gräten der verschlungenen Fische wieder aus. Sie fal-

Herausgeber: Karl Mumper, Isselhorst Str. 426, 4830 Gütersloh 1; Ruf 674 25. Verantw. f. d. Inhalt: Manfred Carnap, Nickelweg 21, 4830 Gütersloh 1; Ruf 64 84. Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340 bei der Spar- und Darlehnskasse Isselhorst. Druck (außer Satz u. Montage): Druckerei zum Stütkling, Gütersloh.



Ihr Friseur in Isselhorst



Frisiersalon
Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415
4830 Gütersloh 12
Tel. (052 41) 67406

Schnuarcken? ¹ Dokter Kraanefaut wäit Röt.²

De Elleren ³ unner us kennt en ölle, usen aulen Gheheimröt Dokter Kraanefaut. Dat was son'n richtigen derben düchtigen Landdokter. He was sochar de „Ärste“ in'n aulen Krankenhause.

Von dürssen Cheheimröt Kraanefaut fotellt men sik so öllerhand Dönkes. Äine Cheschichte will ik jou haier fotellen. Off dat Rezept hölpet, ik wäit' fowauer ⁴ nich. Owwer jei könnt et ja moll outprobäiern. Up jaiden Fall iss et billig un chans „döitlik“ oudenannersett ⁵.

Fäier Wirken was Draaken-schmetts Jettken oll bei Dokter Kraanefaut inner Behandlung, weil et ümmer so fomuckte ⁶ möie was un doch nich schlöben kann. Ölle Pülwerken und Dröpfkens hölben niks. De Dokter was un met sèiner Klaukhèit an'n Enne. He wusse keinen Röt ma.

Owwer nu wunnere he sik nich wäinig, oss Jettken nu fröge, off he dann niks wüsse, wat jirgen dat barbarske Schnuarcken hölben könne. „Waat?“, fröge de Dokter, „du schlöpps nich un schnuarcks döbei? Dat iss ja chans wat Wunnerlikkes un Nèiggess!“ „Och wat“, slar Jettken, „ik schnuarke doch nich! Ouse Fadder Jüsken, wat mèin Mann is, de schnuarcket so lausige; dörümme krèige ik nächtelang këinen Schlööp.“ Dokter Kraanefaut lache sik erst mol out. Dann menne hël, et wör niks lichtförriger ⁷ os dat.

„Jettken, nu pass mol up“, slar hël, „wenn dèin Jüsken we schnuarcket, dann stellst du dèi unner fo den Beddepost ⁸ an't Fautenne un pakkest sèine Föide.“ ⁹ Dann mosst du de Bänne met 'n Ruck oudenannertäin, dann haierat dat Schnuarcken

sobutz ¹⁰ up.“

Nö drèi Daagen kamm Jettken un bedanke sik fo den chauen Röt, den et fon den Dokter kringen hadde un fröge, wò dat dann blaut käime, dat düt Schnuarcken met äinnmòl „rrrak“ uphaierat hedde. „Löid“ ¹¹, slar he, „dat hess du sümms wirden konnt, dörümme heddest du këinen Dokter frögen brouket. Söi moll, wenn du äinen de Bänne oudenanner töist, dann chürlt en doch de Böil ¹² fo dat Äislock un dann haierat de Chirgentsch ¹³ up.“

1. Schnuarcken = Schnarchen

2. Röt = Rat

3. Elleren = Älteren

4. fowauer = fürwahr

5. oudenannersett = auseinandergesetzt

6. fomuckte = tüchtig i. S. von sehr

7. lichtförrig = leichtfertig

8. Beddepost = Fußende

9. Föide = Füße

10. sobutz = sofort

11. Löid = Mädchen

12. Böil = Beutel

13. Chirgentsch = Gegenzug

Die Werkstatt Ihres Vertrauens, die Ihnen täglich hilft



KFZ.-WERKSTATT · AM TÜV

Helmut Melerhoff

Erpestr. 52 · Tel. 0521/488216



Umbau im Schuhhaus Karmann

Zu den Einzelhandelsgeschäften, die in Aufmachung und Angebot für Isselhorst vorbildlich sind, und deren Einzugsbereich daher über die Dorfgrenzen hinausgeht, gehört zweifellos das Schuhhaus Karmann.

Wenige Jahre nach seinem Umzug in das ehemalige Postgebäude, ist bereits jetzt eine Umgestaltung und Vergrößerung des Ladens notwendig geworden und vor wenigen Tagen abgeschlossen. Immer weniger erinnert das Gebäude daran, daß es einmal die Post

beherbergt hat.

Der Verkaufsraum ist größer geworden und jetzt auch räumlich in Damen-, Herren- und Kinderabteilung gegliedert. Das erleichtert dem Kunden die Übersicht, und er findet mehr Ware ausgestellt. Wählen können, das macht bekanntlich den Konsumenten zum Souverän.

Jeder Abteilung ist nunmehr ein eigenes Lager unmittelbar angegliedert. Das erspart nicht nur den Verkäuferinnen Wege, sondern der Kunde wird auch schneller bedient. Zu diesem

Zweck ist die Sportabteilung ganz auf Selbstbedienung umgestellt worden.

Neu ist auch in weitem Umfang die Inneneinrichtung, in lederverwandten, Beige- und Brauntönen gehalten. Geblieben ist jedoch die freundliche Atmosphäre, in der sowohl das Kaufen wie das Verkaufen nun noch angenehmer geworden ist.

Alles in allem ein geglückter Umbau, eine bessere betriebliche Organisation, aus den Verkäuferinnen und Kunden gleichermaßen Nutzen ziehen.

Gerd Pahlitzsch

Elektro-Ingenieur (grad.)

Elektro-Anlagen-Bau – Licht- u. Kraftanlagen
Beleuchtungskörper – Haushaltsgeräte

Haller Straße 213 · Telefon 66 63

**Sämtliche Leuchten
zu stark
reduzierten Preisen**

Geschäftszeiten:

Montag-Freitag 9.00 – 13.00 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr

Sonnabend 9.00 – 13.00 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen.





Der richtige Weg . . .

GROSSZÜGIGES, ÜBERSICHTLICHES ANGEBOT IN
UHREN · OPTIK · SCHMUCK · BESTECKEN

UHRMACHERMEISTER UND
MEISTER DER AUGENOPTIK

Maas

P Direkt vor dem Haus
oder Kahlertstraße

4830 Güterlahn
Berliner Str. 107
Ruf (0 52 41) 2 88 54

„Das muß in die Zeitung!“

„Ich habe etwas für Sie; das müssen Sie unbedingt mal bringen!“ Mit solchen und ähnlichen Worten meldeten sich in letzter Zeit häufig engagierte Leser. Hatten sie etwas schönes, etwas erfreuliches zu berichten? Leider nein. Der eine hatte beobachtet, wie jemand abends um elf mit einem Korb voll Flaschen in den Lutterwald ging und diese unter dem Laub verscharrte; dem anderen war aufgefallen, daß nachts um zwei ein Fäkalienwagen an die Lutter fuhr und einen Schlauch hinabließ, wohl kaum um Wasser zu tanken; ein Dritter fand hinter Strothmanns Mühle eine Wagenladung Teppichbodenreste inmitten einer herrlichen Erholungslandschaft usw. usw. Wie schade! Aber ist das etwas für die Zeitung? Die Chinesen sagen: „Lieber nur eine Kerze anzünden als der Finsternis fluchen!“

Dennoch, die Klagen sind erfreulich. Hinter der Empörung steht ein Gefühl der Verantwortung für die Gemeinschaft, für die Welt, in der wir leben. Die Empfindlichkeit gegenüber unseren Sünden wächst. Wir müssen damit rechnen, daß unser Fehlverhalten unseren Mitmenschen nicht mehr egal ist, daß wir es merken, wenn wir etwas tun, was wir nicht sollen. Wir sind alle keine Engel, und ohne soziale Kontrolle, d. h. ohne das Wissen

darum, daß „die anderen“ uns beobachten, werden wir uns kaum immer so verhalten, wie es wünschenswert ist.

Wenn heute immer häufiger Umweltsünden auf den Tisch kommen, dann sicher nicht, weil wir gegangen werden, sondern weil wir verantwortungsvoller und selbstkritischer geworden sind. Und das ist erfreulich und ein Grund, es „in die Zeitung“ zu setzen.

Ein alter Indianer sagte einmal dem Sinne nach: „Es ist schon eine Beleidigung, auf die Erde, auf der und aus der wir leben, auch nur zu spucken.“ – Und wir vergiften sie mit unserem Unrat.

Mumperow



Alles über VIDEO

radio dücker

Isselhorster Straße 399

Ruf: (0 52 41) 66 94

Briefkastenleerung

Seit dem 15. Juli befindet sich die Post in neuen Räumen, wenn auch nur innerhalb des Hauses. Die Befürchtungen, die Bundespost würde ihre Dienststelle in Isselhorst „einschlafen“ lassen, haben sich also nicht bewahrheitet. Im Gegenteil: Die Öffnungszeiten wurden – wenn auch nur geringfügig – ausgedehnt, und der Briefkasten wird jetzt – zumindest versuchsweise – abends um 9 Uhr noch einmal geleert.

Jetzt kann man also nach Feierabend in Ruhe seine „Post“ erledigen und auf einem Bummel durchs Dorf in den Kasten werfen. Sollten jedoch „gewisse Ermittlungen“, wie es auf dem Hinweisschild an der Eingangstür heißt, dazu führen, daß sich die 9.00-Uhr-Leerung nicht lohnt, werden wir wohl wieder, um abends noch einen eiligen Brief loszuwerden, zur Hauptpost fahren müssen. Hin und zurück sind das zwölf Kilometer: ein lächerlich hoher Aufwand.



Kreisjugend- Feuerwehrtreffen 1981 mit Tag der offenen Tür

Vom 18. bis 20. September findet in Isselhorst zum zweiten Mal das Kreisjugend-Feuerwehrtreffen statt.

Aus diesem Anlaß treffen sich die Jugendwehren des Kreises Gütersloh zu Spiel, Wettkampf und kameradschaftlichem Beisammensein.

Zu folgenden Veranstaltungen möchte ich Sie, die Einwohner des Kirchspiels, im Namen Ihrer Freiwilligen Feuerwehr und besonders der Jugendfeuerwehr herzlich einladen. Alle Veranstaltungen finden am Gerätehaus an der Niehorster Straße statt.

Samstag, 19. September

10.00 Uhr Jugendfeuerwehr-Wettkämpfe

14.00 Uhr Jugendfeuerwehr-Wettkämpfe

Sonntag, 20. September

9.15 Uhr Spiele, Schauübung

16.00 Uhr Siegerehrung und Verabschiedung

Am Sonntag findet von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr eine **Fahrzeugschau** statt.

Für Kinder werden **Rundfahrten** in Feuerwehrfahrzeugen veranstaltet.

Natürlich sind auch die Geräte und Einrichtungen des Feuerwehr-Gerätehauses zu besichtigen.

Rüdiger Rokohl
Jugendfeuerwehrwart

Die Jugendfeuerwehr Isselhorst

Aber was ist die Jugendfeuerwehr? Die Jugendfeuerwehr ist der Zusammenschluß von Jugendlichen im Alter von 12-18 Jahren als selbständige Jugendgruppe innerhalb der freiwilligen Feuerwehr. Im Kreis Gütersloh gibt es Jugendfeuerwehren in Borgholzhausen, Herzebrock, Werther und Isselhorst mit insgesamt etwa 60 Jungfeuerwehrmännern.

Die feuerwehrtechnische Ausbildung der Jungfeuerwehrmänner erfolgt auf der Grundlage der Ausbildungsvorschrift für die Feuerwehr unter Anpassung an die Leistungsfähigkeit der Jugendlichen. Die Ausbildung erstreckt sich auf die theoretische Schulung in allen Sparten des Feuerlösch- und Rettungswesens und auf die praktische Ausbildung an den Geräten und Fahr-

Feuerwehr“ zu erwerben.

Eine Verwendung von Jungfeuerwehrmännern an Einsatzstellen der Feuerwehr wie Bränden, Rettungs- und Hilfeleistungen usw. erfolgt frühestens vom 15. Lebensjahr an im rückwärtigen Dienst und muß stets im Zusammenwirken mit erfahrenen Feuerwehrmännern erfolgen.

Die andere Hälfte der Dienstabende ist die eigentliche Jugendarbeit. Die Freizeitgestaltung besteht aus Sport, Spiel, Wanderungen, Zeltlagern, Grillabenden, Diskussionen usw.

Die Aufgabe der Jugendfeuerwehr besteht nicht nur darin, die Jugendlichen zur Nächstenhilfe zu erziehen, sondern auch Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu bieten.

Jede Jugendfeuerwehr beruft mindestens einmal jährlich eine Mitgliederversammlung ein, deren Aufgabe es ist, den Jugendgruppenleiter und den Jugendausschuß zu wählen.

Jungfeuerwehrmänner, die sich in der Jugendfeuerwehr bewährt haben und den Bedingungen für die Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr entsprechen, können nach Vollendung des 18. Lebensjahres in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen werden.

Rüdiger Rokohl



Die Jugendfeuerwehr 1981, von links: Jugendfeuerwehrwart Rüdiger Rokohl, Peter Wieland, Thorsten Schierl, Uwe Prickler, Michael Buschkamp, stellvertretender Jugendfeuerwehrwart Heinz-Hermann Zöllner, Uwe Guntenhöner, Stefan Michalski, Thomas Dreinhöfner, Klaus Grobe, Josef Komes, Bernd Kastrup, Markus Dreinhöfner, Mathias Buschkamp, Udo Bresch.



zeugen.

Der Dienst besteht zu etwa 50 % aus feuerwehrtechnischer Unterweisung und praktischen Übungen. Im theoretischen Teil wird über die Geräte auf den Löschfahrzeugen und deren Einsatzmöglichkeit unterrichtet. Die Theorie wird durch praktisches Üben eines Löschangriffs auf ein gedachtes Brandobjekt unterstützt. Ziel der Übungen ist die „Leistungsspanne der Deutschen



Aus der Geschichte der Jugendfeuerwehr

1967: Am 8.9.1967 hält die Jugendfeuerwehr Isselhorst unter der Leitung des Brandmeisters Hans Buschkamp ihren ersten Dienstabend ab. An interessierten Jugendlichen finden sich ein: Rolf Buschkamp, Jürgen Branding, Wilfried Dorn, Jürgen Bresch, Detlef Gnuse, Klaus Fiebig, Rolf Imkamp, Manfred Ostermann, Ulrich Poggenklaß, Erhard Feldkord, Reinert Schwengelbeck. Da kein geeigneter Raum zur

1972: Die Jugendfeuerwehr wird von der Berufsfeuerwehr Bielefeld zur Besichtigung eingeladen. Es werden regelmäßige Theaterbesuche durchgeführt. Sechs Jungfeuerwehrmänner werden in den Dienst der aktiven Wehr übernommen.

1973: Nach fünfzehn Ausbildungsabenden wird der DLRG-Grundschein erworben.

1974: Zwei interessierte Mädchen, Sigrid Schönberg und Annemarie Fiebig, werden in



sich Oldendorf.

1979: Jugendfeuerwehrwart Klaus Fiebig (selbst eines der Gründungsmitglieder der JfF) tritt nach drei Jahren aus beruflichen Gründen von seinem Amt zurück. Als neuer Jugendfeuerwehrwart wird Rüdiger Rokohl gewählt.

1980: Eine Gruppe nimmt erfolgreich an den Wettkämpfen um die Leistungsspanne in Minden teil.

1981: Die Jugendfeuerwehr Isselhorst veranstaltet den siebten Kreisjugendfeuerwehrtag und zählt mittlerweile 16 Kameraden. Seit 1967 haben mehr als 60 Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr Isselhorst angehört.

FIAT



**Autos,
die Freude
machen.**

**5 Pfennig
pro Person und Kilometer.
Fiat 126 „Red“.**

20 Pfennig pro km laut ADAC (Heft 12/79) für diesen 4-Sitzer. Sonderserie „Red“ und „Brown“: Serienmäßig althermische Scheiben, Gürtelriemen, heizbare Heckscheibe.

**FIAT
BRINKER**

Verfügung steht, wird die Lehrküche der Volksschule in Anspruch genommen. Die Jugendfeuerwehrmänner treffen sich regelmäßig alle vierzehn Tage zur praktischen und theoretischen Schulung.

1968: Die Jungfeuerwehrmänner bewähren sich bei ersten Bränden und Hilfeleistungen. Der Höhepunkt ist die Teilnahme an den Jugendfeuerwehrwettkämpfen in Lüdenscheidt. Mitte des Jahres werden zwei Jungfeuerwehrmänner in den Dienst der aktiven Wehr übernommen.

1969: Die praktischen und theoretischen Dienstabende werden um Sportabende erweitert.

1970: Umzug in das neue Feuerwehrgerätehaus an der Niehorster Straße.

Ein Erste-Hilfe-Kursus wird von den Jungfeuerwehrmännern mit Erfolg absolviert.

1971: Wir haben eine Stärke von 13 Jungfeuerwehrmännern.

den Kreis der Jungfeuerwehrmänner aufgenommen. Zusammen mit sieben Jungfeuerwehrmännern erwerben sie die Leistungsspanne.

1975: Ein zweiter Erste-Hilfe-Kursus wird abgehalten. Wir nehmen am ersten Kreisjugendfeuerwehrtag in Borgholzhausen teil.

Ein Diskothekabend im Gerätehaus wird durchgeführt.

1976: Radtouren, Bastelstunden und Grillabende bereichern die Dienstabende der Jugendfeuerwehr.

1977: Von der Firma Weber & Co. wird uns ein alter Löschkaren gestiftet. In den Dienstabenden wird er restauriert.

1977: Die Jugendfeuerwehr Isselhorst feiert ihr 10jähriges Bestehen in Verbindung mit dem dritten Kreisjugendfeuerwehrtag in Isselhorst.

1978: Die Kameraden der JfF veranstalten ein Zeltlager in Hes-



**Nähmaschinen
HANDWERK**

**Haushalts-Nähmaschinen
Industrie-Nähmaschinen
Vertrieb + Kundendienst**

**Gütersloh, Spexarder Bahnhof 9
Telefon 0 52 41 / 4 88 82
Gute Parkgelegenheit!
— Nähe Autobahn —**

Brände von Damals „Gerettet wurde ein Ochse“

Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts brannte in der Umgegend von Minden ein Gutshof nieder. Als dem damaligen Feuerwehrhauptmann Vorwürfe gemacht wurden, seine Wehr habe zu spät eingegriffen sandte er folgenden Bericht an seine Dienststelle.

„Das Feuer entstand durch die Irrsinnigkeit des Hufners Möller, weil er seine Kinder zum Viehfüttern

verwendete. Es laufen außerdem noch andere Gerüchte dieser Art im Ort umher. Zudem verfehlte der Feuerreiter den Weg, weil die Landstraße benebelt war. Der Brandgeschädigte konnte keine Lösversuche machen, weil er nicht zu Hause war und kein Wasser besaß. Der zweite Feuerwehrkommandant war auch nicht anwesend, da es bei ihm selbst aus der Oberstube qualmte. Anfänglich



wurden die Spritzen durch die Jauche des Brandgeschädigten gespeist, später erhielt sie die Pflichtfeuerwehr durch den Hydranten. Eine Feuerwehr kam bis auf einen Kilometer an die Brandstelle heran, wurde jedoch dann umgekehrt und dann nach Hause beordert. Als eine andere Feuerwehr eintraf, neigte sich der Giebel des brennenden Gutshofes bereits, und das Gebäude stand mitten in Flammen. Außerdem lief noch so manches Rindvieh auf das Feuer zu, welches eingesperrt wurde. Der Brandplatz war durch zwei Gendarmen und eine Laterne beleuchtet.“

Reifen-Service Jürgen Koch



Sämtliche Fabrikate
für alle Fahrzeugtypen!
Montage und Aufwuchten!

Isselhorster Str. 420 Telefon 05241 / 67075
Geschäftszeit: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr. Sa. 8 - 12 Uhr

Der Spezialist rund um den Reifen

Die Spadaka Isselhorst eG informiert:

Hallo Jeanssparer!

Das Jeanssparen erfreut sich bei uns ständig größerer Beliebtheit. Über 400 Jugendliche nutzen bereits die Vorteile dieses „Taschengeldkontos für junge Leute“. Diese erfreuliche Entwicklung nehmen wir zum Anlaß, auf zwei Veranstaltungen hinzuweisen, die wir gemeinsam mit der Spadaka Avenwedde und Gütersloh für alle Jeanssparer veranstalten.

29. 9. 1981 (Dienstag): Malwettbewerb „50 Jahre Michaelis-Woche“ um 15.00 Uhr (für Kinder im Alter von 6 - 13 Jahren) auf dem Schulhof des Städt. Gymnasiums an der Schulstraße

1. 10. 1981 (Donnerstag): Michaelis-Jugendfete in der Stadthalle Gütersloh von 16.00 - 19.00 Uhr mit vielen Überraschungen, große Disco für Jugendliche von 10 - 16 Jahren mit Discjockey Stefan und der road-n roll-Disco-show; das ist Deutschlands No. 1 unter den mobilen Discotheken. 5 000 Plattenditel im Programm - lightshow - 2 500-Watt-Disco-PA-Anlage

Eintrittskarten halten wir an unseren Schaltern bereit.

Eheschließungen

12. 6. Horst Dieter Hammerstein, Haller Straße 153a und Uta Güse, Haller Straße 153a
12. 6. Heinz Eckhard Mitrenga, Hovestrang 193 und Luzia Maria Hagency, geb. Schürmann, Hovestrang 193
12. 6. Jürgen Klingebiel, Einsteinweg 2 und Lieselotte Heitmann, Hovestrang 69
19. 6. Werner Müller, Steinhagener Straße 24 und Claudia Rathscheck, Bielefeld, Vermolder Straße 8

Volkstreter für alle Bürger

Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Otfried Hennig.

LI: Herr Dr. Hennig, Ihre Partei hat, wie die übrigen auch, ihre Bürgernähe auf ihre Fahnen geschrieben. Was halten Sie von Bürgerinitiativen?

H: Als Abgeordneter bin ich für alle Bürger da. Bürgerinitiativen sind Partner überall da, wo sie ernstgemeinte Bürgerinteressen vertreten. Für mich ist z. B. die Freiwillige Feuerwehr mit ihren an die 5 000 Mitgliedern im Kreise Gütersloh ein Beispiel für eine fabelhafte Bürgerinitiative. Und es gibt wichtige Bürgerinitiativen im Umweltschutzbereich. Es gibt natürlich auch andere, die nicht unbedingt die Interessen weiter Bürgerkreise vertreten, sondern einiger Betroffener und solche die ganz offensichtlich Anliegen vertreten, die der Bürgerschaft abträglich sind. Man muß die Spreu vom Weizen also trennen.

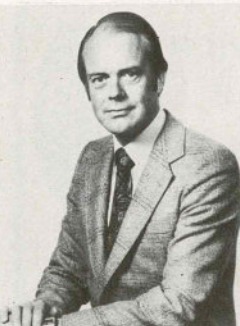
LI: In dem Verhältnis des Bürgers zum Parlament hat sich in den letzten Jahren ein Wandel vollzogen. Widerspricht dieser Wandel nicht dem Artikel 38 des Grundgesetzes, der dem Parlamentarier eine Unabhängigkeit von Interessen garantiert?

H: Die Bürgerinitiativen und die Tatsache, daß es davon etwa 50 000 in der Bundesrepublik gibt, signalisieren, daß die Parteien vielleicht nicht in allen Fällen das Ohr dicht genug am Volke haben. Ich würde das als ein Warnsignal auch an etablierten Parteien annehmen wollen. Zum Artikel 38 sehe ich da gar keinen Widerspruch. Die Parteien wirken nach dem Grundgesetz am politischen Leben mit, und sie tun das durch vom Volk gewählte Abgeordnete, die nachdem sie gewählt worden sind, vom Grundgesetz ein hohes Maß von Unabhängigkeit verbürgt bekommen. Dies ist wichtig, damit sie ohne unziemliche Abhängigkeit ihrer Arbeit nachgehen können.

LI: Eine Form von Bürgeriniti-

ativen sind die Hausbesetzungen. Eine Frage an den Juristen: Könnte man diese Hausbesetzungen nicht im Einklang sehen mit Artikel 14 des Grundgesetzes, der die Sozialbindung des Eigentums proklamiert?

H: Ich sehe in Hausbesetzungen keine Bürgerinitiativen sondern Rechtsbrüche. Wir leben in einem Rechtsstaat, in dem nicht das System der Selbsthilfe oder der Selbstjustiz gelten kann,



denn das wäre das Ende des Rechtsstaates. Gewiß ist nach Artikel 14 das Eigentum sozialpflichtig, und das gilt auch für das Eigentum an Wohnungen, was leider durch eine verfehlte Wohnungsbaupolitik wieder ein knappes Gut geworden ist.

LI: Der Ruf nach verstärkter staatlicher Förderung des Wohnungsbaues ist überhörbar. Was sind Ihre Vorstellungen? Was wäre da machbar?

H: Das ist, glaube ich, nicht der entscheidende Punkt. Es gibt ja eine irrsinnig hohe staatliche Förderung mit dem Effekt, daß es einen sozialen Wohnungsbau der diesen Namen verdient, nicht gibt. Man kann es nicht als sozial

bezeichnen, wenn er Preisführer am Markt ist, und wenn Sie für eine genau gleichgeschchnittene Sozialwohnung in derselben Straße völlig unterschiedliche Mieten bezahlen müssen. Was wir brauchen ist ein Wohnungsbau für Sozialbedürftige, für Kinderreiche, für junge Familien. Für die, die es wirklich brauchen, muß mehr getan werden, und es muß aufhören, daß mit der großen Gießkanne über's Land gegangen wird. Es wird genug Geld ausgegeben, aber es kommt zum Teil nicht an die richtigen Leute.

LI: Nun sind die Sozialwohnungen durch die Entwicklung der Einkommen in hohem Maße fehlbelegt. Sollte man das korrigieren?

H: Das muß man korrigieren, weil dieses ein sozialer Skandal ist. Von der Fehlbelegungsabgabe, die die Regierung vorschlägt, halte ich gar nichts. Der Kernpunkt, daß man nicht Mangel verwaltet, sondern daß man Mangel abschafft, und das tut man, indem man hier mehr soziale Marktwirtschaft einführt. Es muß sich lohnen, eine Wohnung für einen anderen zu bauen. Erst wenn man die private Initiative mobilisiert, indem man es mit einer Rendite versieht, kann es überhaupt eine Lösung dieses Wohnungsbauproblems geben.

LI: Ein Großteil der Wohnungssuchenden sind Ausländer, von denen man nicht weiß, wie lange sie hier bleiben werden. Sollte man für diese Bevölkerungsgruppe schlichte Wohnungen bauen?

H: Es gibt keine Statistik, die ausweist, wer Wohnungen sucht. Es weiß niemand, wer die Tausend Wohnungssuchenden, z. B. in Gütersloh, sind. Ich könnte eine solche Aussage, „es sind überwiegend Gastarbeiter“ nicht unterschreiben, weil sich das aus den vorhandenen Unterlagen

nicht ergibt. Es gibt sicher auch massive andere Probleme. Wir brauchen mehr große Wohnungen für kinderreiche Familien; wir brauchen für junge Familien sehr viel früher auch eigenen Wohnraum, nicht erst, wenn sie alt und grau sind, und dann muß hinzu kommen, daß wir auch für Gastarbeiter, die wir hierher geholt haben, damit sie uns bei wirtschaftlichen Problemen helfen, einen angemessenen Wohnraum zur Verfügung stellen. Beides muß gleichberechtigt nebeneinander stehen.

LI: Nun werfen die Gastarbeiter

gilt zu den Grundprinzipien, daß sie Niederlassungsfreiheit haben. Und das bedeutet ganz konkret, daß ich mich oder Sie sich heute oder morgen in Messina, in London oder in Zukunft in Spanien, in Portugal oder in Griechenland niederlassen, Ihrer Arbeit nachgehen können, ohne von irgendjemanden eine Erlaubnis dazu benötigen. Das muß so bleiben. Diese europäische Gemeinschaft als Kern eines vereinigten Europa muß zusammenwachsen, ohne daß es dort bürokratische Hemmnisse dieser Art gibt. Was bei uns die Sache explosiv

den, damit hier gar nicht erst eine Ausländerfeindlichkeit entstehen kann.

LI: Vertrauen Sie auf die Toleranz der Deutschen?

H: Ich vertraue zunächst einmal auf die Toleranz der deutschen Mitbürger. Ich vertraue aber auch auf die Vernunft des Gesetzgebers, daß er beim Asylrecht vorhandene Mißbrauchsmöglichkeiten in den Griff nimmt, und ich vertraue darauf, daß wir als Demokraten allesamt Anfängen wehren von organisierter Ausländerfeindlichkeit, die von rechtsradikaler Seite her



Modelle

Damen-Oberbekleidung

Wollmäntel, Hosen, Röcke, Kleider u. Blusen
Steppmäntel u. -Jacken
Große Auswahl in Pelzmänteln u. -Jacken
Außerdem unsere bekannten Mäntel u. Kostüme
aus einem hochwertigen Material

Verkaufszeiten:
Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr

HEINIG KG

Damen-Oberbekleidungsfabrik
ISSELHORST, Haller Straße 220, Telefon (0 52 41) 62 89

ja noch andere Probleme auf. Durch den hohen Anteil ihrer Kinder in den Schulklassen sind die Lehrer vielfach überfordert. Einige haben hier Grundbesitz erworben. Die Staatsbürgerschaft per Postkarte steht als Vorschlag im Raum. Was könnte, Ihrer Meinung nach, aus den Gastarbeitern werden? Sollten sie in ihre Heimatländer zurückkehren, sich mit der einheimischen Bevölkerung vermischen, oder sollten sie hier Minderheiten bilden?

H: Ich würde unterscheiden zwischen Gastarbeitern die aus der europäischen Gemeinschaft kommen und solchen, die aus anderen Ländern kommen. In der europäischen Gemeinschaft

macht, ist der Mißbrauch des Asylrechts in der Weise, als es sich in der Vielzahl der Fälle nicht um politisches Asyl handelt, das gesucht wird, sondern einfach weil die ökonomischen Dinge hier besser stehen. Dieses muß abgebaut werden, denn, wenn sie in einem Ortsteil eine Konzentration von über 10 Prozent haben, und wir haben ja konkrete Beispiele im Kreis Gütersloh, die über 10 Prozent gehen, dann führt das zu nichts Gutem. Und gerade wenn man es gut meint mit den Ausländern – wir haben sie hergebeten und daher anständig zu behandeln – dann muß man dafür sorgen, daß solche Spitzen von Problemen von Anfang an vermieden wer-

betrieben wird.

LI: Sehen Sie langfristige Ausländer hier als Minoritäten oder durch Heirat vermischt?

H: Das eine schließt das andere nicht aus. Sie werden ganz sicher Minderheiten bleiben. Ich hoffe, daß es der Familienpolitik gelingen wird, auch die Anzahl deutschen Nachwuchses wieder in Größenordnungen zu bringen, wie wir sie vor 1970 hatten. Auf der anderen Seite wird es ganz sicher ein Heiraten herüber und hinüber geben zwischen Deutschen und Italienern, zwischen Deutschen und Engländern, zwischen Deutschen und Spaniern und ich hoffe, eines Tages auch wieder verstärkt zwischen Deutschen und Deutschen, was ja im

Augenblick besonders schwierig ist.

LJ: Wir sind etwas abgeschweift. Unser Ausgangspunkt war die Frage nach den Bürgerinitiativen. Einige von ihnen richten sich gegen die A 47. Wie sehen Sie dieses Problem heute?

H: Der Bundesgesetzgeber hat im Herbst vergangenen Jahres entschieden, daß es eine A 47 nicht geben wird. Dieses ist eine eindeutige Entscheidung, die ich auch für richtig halte. Wir sollten uns in unserem Kreisgebiet auf eine konzentrieren, und das ist die A 33.

LJ: Der Ausbau der A 33 ist jawohl im Zusammenhang zu sehen mit dem Nachfolgeflughafen für Windelsbleiche, dessen Benutzung ausläuft. In erster Linie denkt man wohl an Paderborn-Ahden, der nicht ausgelastet ist; zum anderen wird auch wohl erwogen, den Flugplatz Gütersloh für den zivilen Flugverkehr zu öffnen.

H: Ahden ist zur Zeit nicht voll ausgelastet, aber von Bielefeld nicht in angemessener kurzer Zeit zu erreichen, solange die A 33 nicht gebaut ist. In Gütersloh gibt es eine zivile Mitbenutzung des vorhandenen Platzes nicht. Solange das so ist wird das Land Nordrhein-Westfalen mit absoluter Sicherheit eine Verlängerung für Windelsbleiche aussprechen. Daß sich in der Zukunft,

wenn die A 33 fertig ist, das Problem Ahden anders darstellt, glaube ich, genauso zu sehen, wie die Frage auch in Zukunft weiter diskutiert werden muß, was die speziellen Gütersloher Flugplatzprobleme sind.

LJ: Das alles hängt ja auch am Geld, und der Staat läßt nicht nach, seine Bürger zur Sparsamkeit zu ermahnen. Und wie ist das mit Ihren Diäten?

H: Da kann ich eine sehr gute oder – wenn Sie so wollen – eine sehr schlechte Bilanz vorweisen, denn die Bundestagsabgeordneten sind wirklich die einzige Bevölkerungsgruppe in diesem Land, wo sich in den letzten vier Jahren überhaupt nichts verändert hat.

LJ: Und sollte es auf die Tagesordnung kommen, wie werden

Ihre Fotoarbeiten bei uns stets in guten Händen



**FOTO-DROGERIE
HANS DÜNHÖLTER**

Sie stimmen?

H: Ich meine, daß ein Staat darauf achten sollte, daß seine Parlamentarier so gestellt sind, daß sie nicht darauf angewiesen sind, sich ein Zubrot von Leuten zu verdienen, was sicher zu schlechten Dingen führen würde.

LJ: Die Kritik am Parlament gilt auch der Zahl der Beamten, die aufgrund des Beamtensrechts da bevorzugt sind. Wie sehen Sie das Problem?

H: Es kann nicht so weiter gehen, daß wir jedes Jahr die Bevölkerung einer Großstadt, nämlich 100 000, zusätzlich in den öffentlichen Dienst übernehmen. Dieses kann niemand mehr bezahlen. Deswegen muß das sofort ein Ende haben.

LJ: Solange aber der Anteil der Beamten in den gesetzgebenden Körperschaften beachtlich ist, ist die Chance ja wohl nicht allzu groß, diese Entwicklung umzukehren.

H: Der Punkt, den sie ansprechen, ist ein Punkt, der auch mir Sorgen macht. Wir haben zu viele Beamte, sowohl im Bundestag als auch fast in allen Landtagen. Dem hat aber bereits das Bundesverfassungsgericht in einem Urteil einen gewissen Riegel vorgeschoben, indem Sondervergünstigungen, die Mitglieder des öffentlichen Dienstes in den Parlamenten hatten, weitgehend abgeschafft sind. Im übrigen hat auch der Bundesgesetzgeber die Konsequenzen daraus gezogen

Heinz Joecks

Bauunternehmung

Hoch- u. Stahlbetonbau

4830 Gütersloh 12 Nickelweg 12

Telefon (052 41) 67135

und die Besteuerung der Diäten angewendet.

LI: Und umgekehrt besteht ja auch eine politische Bindung des Beamten, insbesondere des Kommunalbeamten, die Konflikte schafft. Wie sehen Sie das?

H: Ich erwarte von einem Beamten zunächst einmal, daß er qualifiziert seine Arbeit tut und für alle Bürger in gleicher Weise da ist und erst, wenn es für eine bestimmte Stelle zwei Mitbewerber gibt, die in gleicher Weise qualifiziert sind, taucht für mich die Frage auf, in welcher Partei der betreffende ist. Daß er überhaupt in einer Partei Mitglied ist, und zwar in einer demokratischen – alle anderen haben im öffentlichen Dienst nichts verloren – das halte ich für eine wichtige Eigenschaft. Auch Beamte sollten sich politisch engagieren, sollten dieses allerdings mit einer gewissen Zurückhaltung tun, wie das ja auch das Beamtengesetz vorschreibt.

LI: Ihre Forderung, daß der Beamte für alle da sein sollte, gilt ja auch für Sie. Sie sind unser Bundestagsabgeordneter. Was sind das für Themen, die in Ihrer Sprechstunde zur Sprache kommen?

H: Es gibt nichts, was dort nicht als Problem vorgetragen wird, von den vielfältigsten Problemen mit Behörden bis hin zu ganz privaten, wo man einen Rat vom Abgeordneten haben will. Ich mache diese Sprechstunden sehr gerne, obgleich es viel Arbeit macht, nicht nur zuzuhören, sondern nachher auch etwas zu veranlassen und die Sache auf einen besseren Weg zu bringen, was in ungefähr 50 % der Fälle doch gelingt.

LI: Wenn jemand also ein Anliegen hat, wie soll er sich verhalten?

H: Dann ist er herzlich eingeladen, in meine nächste Sprechstunde zu kommen, egal zu welcher Partei er auch immer

gehören möge.

LI: Wo erfährt er, wann und wo Sie gerade eine abhalten?

H: Das wird regelmäßig ein oder zwei Tage vorher in der Zeitung angekündigt.

LI: Eine regelmäßige Sprechstunde gibt es nicht?

H: Es gibt alle vier Wochen in Gütersloh im „Handelshof“ eine Sprechstunde, die jeweils am Freitag um 17.30 Uhr stattfindet. Und dann kommt eine Fülle von Terminen zwischen Rheda-Wiedenbrück und Halle, zwischen Steinhagen und, wenn Sie daran interessiert sind, auch gerne einmal in Isselhorst hinzu.

LI: Weiß jemand hier über Ihren Terminkalender Bescheid?

H: Das weiß die Kreisgeschäftsstelle in Avenwedde sehr genau.

LI: Muß man sich vorher anmelden?

H: Nein, das ist überhaupt nicht erforderlich.

LI: Herr Dr. Hennig, ich danke Ihnen.



*Geschenke
für jeden
Anlass!*



Zinn-Messing- und Kobaltwaren

Tisch- und Bettwäsche

Keramik und Bilder



Ihr Fachgeschäft mit persönlicher Beratung...

KAUFHAUS

Wilh. Dreesbeindicke

Geburten

20. 5. Sebastian Kuhlmann,
Bielefeld,
Holtkampstraße 11
22. 5. Verena Riewe,
Bokemühlenfeld 16
7. 6. Christine Drommel-
schmidt,
In den Knüpen 4
1. 7. Denise Prettenhofer,
Haller Straße 68
7. 7. Carolin Brune,
Elmendorfs Kamp 14

26. 7. Fabian Lohmeyer,
In den Knüpen 16
28. 7. Benedikt Walljasper,
Dieselstraße 32

Sterbefälle

29. 5. August Ludwig,
Münsterlandstraße 138
30. 5. Friedrich Landwehr,
Haverkamp 47
1. 6. Richard Willam,
Haverkamp 14

17. 6. Martha Höcker,
Niehorster Straße 56
17. 6. Wilhelmine Mumperow,
Isselhorster Straße 426
25. 6. Gerhard Pheiler,
Haarheideweg 49
4. 7. Richard Karbstein,
Dieselstraße 16
4. 8. Josef Klein,
In den Braken 16
14. 8. Karl König,
Steinhagener Straße 15
24. 8. Lina Landwehr,
Brokheideweg 90

**Ab sofort können alle
„prämiengünstig“
sparen ...
...bei der Sparkasse!**

**Ein interessantes
Angebot für Sie.**



**16%
Prämie**

Prämiensparen

**Unsere Geldberater
erwarten und beraten
Sie gern!**

Sparkasse Gütersloh
mit dem Bargeld-Service von 7 bis 7